

Auswahl von Vermögensverwaltern



Von Edy Fischer
 Institut für Wirtschaftsberatung
 Niggemann, Fischer & Partner GmbH
 Zollikon / Zürich

Grundsätzlich stellt sich die Frage, für wen sich die Beauftragung eines Vermögensverwalters lohnt. Manche (ehemalige) Unternehmer entwickeln ein hohes Interesse an den Entwicklungen an den Finanzmärkten und haben Spass an der aktiven Steuerung ihres Vermögens. Sie möchten selber über die Anlagestruktur und Auswahl von Wertpapieren oder anderen Anlageformen entscheiden. Für diese Anleger lohnt sich eine Vermögensverwaltung eher nicht, da sie mit der Vergabe eines Vermögensverwaltungsmandats auch die Auswahlentscheidungen an den Vermögensverwalter abgeben. Für diese Anlegergruppe kann eventuell die Beratung durch einen Bank- oder Honorarberater, der Anlagemöglichkeiten vorstellt und mit dem eigene Ideen diskutiert werden können, sinnvoll sein. Die endgültige Anlageentscheidung liegt beim Anleger selbst. Wenn der Anleger hingegen wenig Zeit und/oder Erfahrung mit Geldanlagen hat, ist die professionelle Vermögensverwaltung eine Option.

Der Vermögensverwalter legt das Kapital entsprechend dem individuellen Anlageprofil und der Risikotragfähigkeit an, betreut und überwacht das

Wertpapierdepot und passt das Portfolio zeitnah an die Marktentwicklungen an. Aus Sicht vieler Anleger hat es sich bewährt, bereits im Vorfeld die Beratung von Family Offices oder anderen auf das Vermögenscontrolling spezialisierten Beratern in Anspruch zu nehmen. Diese unterstützen bei der Vermögensanalyse, der Ermittlung des Anlageprofils und der Risikotragfähigkeit des Anlegers sowie bei der Definition der Vermögensstruktur.

Bei der Anlage des Kapitals, welches in weniger liquide Anlageformen (z.B. Immobilien, Private Equity) investiert werden soll, unterstützt der Berater bei der Identifizierung und Prüfung von Anlagemöglichkeiten. Die Verwaltung des liquiden Vermögens (i.W. Aktien, Anleihen, Fonds) wird häufig an Vermögensverwalter bzw. Banken vergeben, da diese über die Erfahrung, Researchmöglichkeiten und Organisationsstrukturen verfügen, die für die weltweite Kapitalanlage an den Aktien- und Anleihemärkten erforderlich sind.

Der unabhängige Berater kann die Stärken und Schwächen der einzelnen Vermögensverwalter einschätzen. Durch einen Abgleich mit dem Anforderungsprofil des Anlegers wird eine Vorauswahl möglich. Die Vermögensverwalter, die dem Anforderungsprofil des Anlegers am besten entsprechen, werden dann zu einem «Beauty Contest» eingeladen, in dem sie sich und ihre Leistungen präsentieren. In der Regel vermittelt eine Mischung aus Grossbanken, Privatbanken und privaten Vermögensverwaltern einen umfassenden Überblick über die Leistungsfähigkeit der Anbieter. Je detaillierter die Anforderungen bzw. Ausschreibungsunterlagen von dem unabhängigen Berater vorbereitet werden, umso präziser können sich die Vermögensverwalter vorbereiten und auf die individuelle Anlegersituation eingehen.

Ausschreibung

Grundsätzlich sind zwei Vorgehensweisen denkbar: Entweder wird allen Vermögensverwaltern die gleiche Anlagestruktur vorgegeben oder es werden für die einzelnen Anlageklassen

Mandate vergeben. Unsere Mandanten entscheiden sich überwiegend für die erste Variante, da sie eine bessere Vergleichbarkeit der Angebote erlaubt. Wesentliche Inhalte der Ausschreibung können sein:

- Vermögensstruktur: Wie schätzt der Vermögensverwalter die vorgeschlagene Vermögensstruktur ein?
- Welchen Anteil von Fremdwährungsanlagen oder Rohstoffinvestments hält der Vermögensverwalter für sinnvoll?
- Welche Anlageinstrumente setzt der Vermögensverwalter ein? Erfolgt die Anlage überwiegend über Einzeltitel oder über Investmentfonds? Werden Derivate eingesetzt?
- Welche Renditeerwartung kann aus der vorgeschlagenen Vermögensstruktur abgeleitet werden? Mit welchen Wertschwankungen hätte der Anleger zu rechnen?
- Welche Renditen konnte der Vermögensverwalter in der Vergangenheit mit ähnlichen Vermögensstrukturen erzielen?

Im Gespräch mit den Vermögensverwaltern können weitere Fragen gestellt oder offene Punkte besprochen werden. Der Anleger gewinnt durch das Gespräch einen Eindruck von den handelnden Personen und kann ein Gefühl dafür entwickeln, mit wem er sich die Zusammenarbeit vorstellen kann. Der Anleger lässt einen grossen Teil seines Vermögens durch einen Dritten managen und muss deshalb Vertrauen in die Kompetenz, Zuverlässigkeit und Seriosität des Verwalters haben – auch die «Chemie» muss stimmen.

Auswertung

Damit nicht nur das Bauchgefühl über die Auswahl eines Vermögensverwalters entscheidet, ist eine systematische und objektive Auswertung der Angebotsunterlagen und Gespräche erforderlich. Hierbei kann der Berater sein Know-how und seine Erfahrung im Umgang mit Vermögensverwaltern einbringen.

e.fischer@ifwniggemann.ch
www.ifwniggemann.ch